

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	18.01.2018
Verkehrsausschuss	23.01.2018
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	29.01.2018
Stadtentwicklungsausschuss	01.02.2018

Leitprojekt "Köln aufräumen", Dezernat Stadtentwicklung, Planen und Bauen

Mitteilung zu Leitprojekten allgemein

Im Zusammenhang mit einer immer stärkeren zielbezogenen Ressourcenplanung soll durch sogenannte „Leitprojekte“ die strategische Ausrichtung der Verwaltung im Rahmen der Haushaltsplanung gestärkt und noch besser erkennbar werden.

Durch die Anmeldung von sogenannten „Leitprojekten“ im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2018 haben die Dezernate die Möglichkeit erhalten, explizit über das Tagesgeschäft hinausgehende Innovations-, Veränderungs- und Ausbauprojekte im Haushalt 2018 zu verankern, die in besonderer Weise eine Antwort auf die strategischen Herausforderungen unserer Stadt geben und ihre Zukunftsfähigkeit im Sinne von Nachhaltigkeit/Resilienz stärken.

Wegen der gleichzeitig notwendigen Sparsamkeit wurde das Budget für Leitprojekte pro Dezernat/Jahr auf 2 Mio. EURO begrenzt.

Zu beachten ist, dass die jetzt zusätzlich in die Finanzierung aufgenommen Leitprojekte die bereits im Haushalt verankerten Projekte und Schwerpunkte der Verwaltung nur ergänzen und insofern nur einen Teilbereich der strategischen Ausrichtung abbilden können. Eine konsistente Verknüpfung und Darstellung von Gesamtstrategie, dezernats- und amtsbezogenen Strategien sowie strategischen Leitprojekten soll durch das übergreifende Projekt zur Stadtstrategie „Perspektiven 2030“ erreicht werden.

Leitprojekt „Köln aufräumen“

Der Rat der Stadt Köln hat am 19. Dezember 2017 die Umsetzung des Gestaltungshandbuchs beschlossen und schafft damit die Grundlage für die Gestaltung, Sauberkeit und Instandhaltung für den öffentlichen Raum in den nächsten Jahrzehnten.

So wird jede stadträumliche Neuplanung und jedes neu zu genehmigende Stadtraumelement unter Berücksichtigung der Grundsatzregeln des Gestaltungshandbuchs Teil einer gesamtstädtischen Gestaltungshandschrift.

Bestandselemente und Stadträume, die bereits „in die Jahre“ gekommen sind, werden sich aber nicht immer kurzfristig erneuern lassen können. In diesen öffentlichen Räumen sollen zudem Modellprojekte zur Aufwertung und Qualifizierung unter Beteiligung privater Akteure durchgeführt werden (z. B. Zwischennutzung Ebertplatz, Beteiligungsprojekt Yitzhak-Rabin-Platz, IGs und ISGs).

Mit dem Leitprojekt „Köln aufräumen“ sollen Verbesserungen im Bestand durch einfache Maßnahmen beispielhaft in ausgewählten Testräumen erzielt werden:

So soll beispielsweise in einem Straßenabschnitt innerhalb eines international und/ oder stadtwelt bedeutenden Stadtraums Mobiliar gesamtheitlich in dem Stadtfarbtönen anthrazit nachbeschichtet werden, altes Mobiliar aussortiert, die Anzahl auf das notwendige reduziert, eine Zonierungszone bestimmt werden und dabei alle beteiligten Akteure für die neuen Grundsätze geschult und sensibilisiert werden.

Darüber hinaus soll das urbane Grün (Baumscheiben und Grünflächen an bzw. auf Straßen und Plätzen) nach den gestalterischen Grundsätzen des Handbuchs verbessert werden.

Mit dem Projekt „Köln aufräumen“ sollen also Testräume in Bereichen unterschiedlicher Stadtraumbedeutungen dazu verwendet werden, die Inhalte des Gestaltungshandbuchs

- a) zu evaluieren
- b) zu erweitern
- c) die beteiligten Akteure für diese Inhalte zu sensibilisieren und zu schulen
- d) Genehmigungs- und Abstimmungsprozesse zu fördern und einzuüben.

So werden sich auch die vier Instandhaltungsgrundsätze, die zunächst nur als perspektivisch durchführbar aufgeführt worden sind, in Beispielräumen umsetzen und evaluieren lassen.

Eine Ausweitung des Leitprojektes „Köln aufräumen“ hinsichtlich der Dauer und des Umfangs ist denkbar.

Die positiven Ergebnisse aus den Testräumen können und sollten auf weitere Bestandsräume übertragen werden, um die Inhalte der neuen Gesamtstrategie für den öffentlichen Raum auch auf weitere Stadträume zu übertragen und damit die Aufenthaltsqualität im Bestand zu verbessern.

Hintergrund zum Gestaltungshandbuch

Der öffentliche Raum ist die Visitenkarte einer Stadt. Kölns Stadträume sollen von einem ruhigen und geordneten Untergrund geprägt sein, um der bunten und lebendigen Vielfalt der Nutzungen als Bühne dienen zu können.

Die vielen unterschiedlich gestalteten Plätze und Orte im Kölner Stadtgebiet sollen durch eine gleichmäßige Grundgestaltung in den allgemeinen öffentlichen Räumen wieder miteinander verbunden werden. In öffentlichen Räumen, deren Aufenthaltsqualität vor allem für Fußgänger von hoher Bedeutung ist, ist Attributen wie Gestaltung, Sicherheit, Pflege, Instandhaltung, Komfort, Barrierefreiheit, ortsangemessene Nutzungen und ein großzügiges Erscheinungsbild ein besonders hoher Stellenwert einzuräumen. Die Gesamtwirkung der öffentlichen Räume ist reduziert, zeitlos, nachhaltig, nutzerfreundlich und funktional zu gestalten.

Das Ziel des Gestaltungshandbuches ist es, einen schnellen und umfassenden Überblick zu den Anforderungen an die Gestaltung, Sauberkeit und Instandhaltung im öffentlichen Raum zu gewähren. Es geht darum, den Stadtraum zu ordnen, zu beruhigen und etablierte Qualität zu bewahren. Durch die aufgestellten Regeln sollen Arbeitsprozesse erleichtert und gleichzeitig die gestalterische Qualität des öffentlichen Raums erhöht werden.

Gestaltungsgrundsätze und beispielhafte Standards werden für einen ruhigen und geordneten Untergrund sorgen, um der bunten und lebendigen Vielfalt der Nutzungen als Bühne dienen zu können.

Die Stadt Köln hat mit dem Gestaltungshandbuch Innenstadt bereits einen ersten Schritt in Richtung „ordnende Stadtgestaltung“ unternommen. Diese Standards weiterzuführen und durch die Gestaltungsgrundsätze eine Gestaltungshandschrift zu definieren sowie einen Bedeutungsplan zur Priorisierung der öffentlichen Räume zu entwickeln wurde unter anderem auch als ein zentrales Ziel des Stadtbildforums formuliert, welches das Gerüst einer umfassenden Strategie zur Verbesserung der Stadtgestaltung bildet.

Die Gestaltungsgrundsätze - Checkliste für eine gesamtstädtische Gestaltungshandschrift.

Die vielen unterschiedlich gestalteten Plätze und Orte im Kölner Stadtgebiet sollen durch eine gleichmäßige Grundgestaltung in den allgemeinen öffentlichen Räumen wieder miteinander verbunden werden. In öffentlichen Räumen, deren Aufenthaltsqualität vor allem für Fußgänger von hoher Bedeutung ist, ist Attributen wie Gestaltung, Sicherheit, Pflege, Instandhaltung, Komfort, ortsangemessene Nutzungen, Barrierefreiheit und ein großzügiges Erscheinungsbild ein besonders hoher Stellenwert einzuräumen. Die Gesamtwirkung der öffentlichen Räume ist reduziert, zeitlos, nachhaltig, nutzerfreundlich und funktional zu gestalten.

Zur Findung und Orientierung zur Festlegung der Gestaltung von (neuen) Stadtraumelementen dienen neun Planungsgrundsätze, zur Pflege des Stadtraums vier Instandhaltungsgrundsätze. Nur ein Stadtraumelement, das die neun Planungsvorgaben erfüllt, wird sich dauerhaft im Stadtraum etablieren können.

Jedes neue Element und jede stadträumliche Neuplanung wird unter Berücksichtigung der Grundsatzregeln Teil einer gesamtstädtischen Gestaltungshandschrift.

Die Instandhaltung wird sich mittelfristig durch die Umsetzung der Regeln im Sinne einer nachhaltigen Gestaltung deutlich verbessern.

Bedeutungsplan - Hierarchisierung der öffentlichen Räume

Der Bedeutungsplan hierarchisiert die öffentlichen Räume. Dadurch wird eine Grundlage geschaffen, auf die sich die Anwendung von gestalterischen Standards für die Planung und Instandhaltung durch sowohl stadtverwaltungsinterne und –externe Akteure im öffentlichen Raum bezieht.

Die städtischen Räume lassen sich unterschiedlichen Bedeutungen zuordnen. So gibt es Stadträume, die besonders stark von Fußgängern frequentiert werden und dadurch das Bedürfnis nach einer besonders guten Aufenthaltsqualität höher ist als in anderen Räumen.

Vor diesem Hintergrund wurden die öffentlichen Räume untersucht und nach fünf Bedeutungsstufen hierarchisiert:

I_ internationale Bedeutung

- Vor allem von Touristen und Kölnern aus allen Stadtteilen genutzte Stadträume
- Stadträume mit dem Anspruch an eine sehr hohe Aufenthaltsqualität für den Fußgänger

S_ stadtweite Bedeutung

- Vor allem von Anwohnern aus dem Stadtteil bzw der näheren Umgebung genutzte Stadträume
- Stadträume mit Anspruch an eine hohe Aufenthaltsqualität für den Fußgänger

N_ nachbarschaftliche Bedeutung

- Vor allem von Anwohnern und Anliegern genutzte Stadträume
- Stadträume mit Anspruch eine gute Gestaltungsqualität für alle Stadtraumnutzer

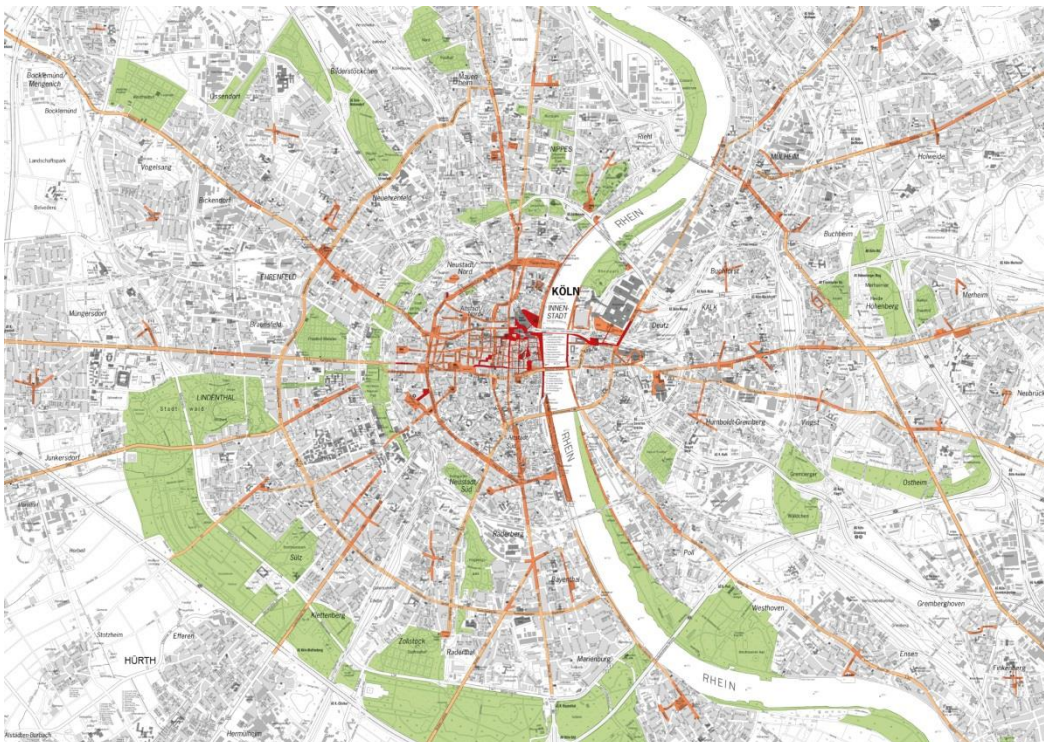
V_ Verbindungsräume

- Vor allem von Pendlern genutzte Stadträume
- Stadträume mit dem Anspruch an eine hohe Gestaltungsqualität für den Durchgangsverkehr

G_ Grünräume

- Vor allem von Fußgängern genutzte Stadträume
- Stadträume mit dem Anspruch an eine hohe Gestaltungsqualität für den Fußgänger

Der aktuelle Bedeutungsplan ist in KölnGIS hinterlegt.



Ausschnitt Bedeutungsplan, Quelle: Stadtraummanagement